

Bezugspreis

Die Zeitung und Sonntagskundtungen durch unsere Redaktion und Spediteure ist laut Gebrauch: Einzelne A (nur meistens) vierfachstetiglich 3 R., monatlich 1 R., doppelt 2 R. (meistens und abends) vierfachstetiglich 4 R., monatlich 1.50 R. Durch die Post bezogen (z. z. auf möglich) innerhalb Deutschland und der deutschen Monarchie vierfachstetiglich 3 R., monatlich 1 R. außerhalb für Österreich-Ungarn vierfachstetiglich 5 R. 40 R. Abonnement-Kosten: Augustinopole 8, bei unseren Druckern, Büchern, Spezialisten und Kunsthändlern, sowie Goldschmieden und Uhrmachern, sowie Schuhmacher und Strickgästen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Nebenkosten und Expedition:

Abonnement 8.

Teleph. Nr. 14692, Nr. 14693, Nr. 14694.

Berliner Nebenkosten-Bureau:
Berlin NW. 7, Prinz Louis Ferdinand-
Strasse 1. Telephon 1. Nr. 225.

Abend-Ausgabe B.

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

R. 143.

Sonnabend 25. Mai 1907.

101. Jahrgang.

Das Neueste vom Tage.

(Die nach Schluss der Redaktion eingegangenen
Dokumente stehen auf der 2. Seite des Hauptblattes.)

Ein neuer Sieg Preußens in der Schiffbauabsatzfrage.

Ein ed. Privattelegramm meldet uns: Eine gestern in Berlin im Hotel Fürst Bismarck aus Veranlassung der preußischen Regierung zusammengetretene und vom Unterstaatssekretär Dr. Hesse geleitete Konferenz von Vertretern der deutschen Ueberseestaaten mit Ausnahme Bayerns hat einen teilweisen Sieg des preußischen Standpunkts gebracht. Soviel, daß der bisherigen Stellungnahme der Regierungsdelegierten zu entnehmen ist, verharren Sachsen und Württemburg beständig an der Forderung der Großfahrt, während Hamburg, Braunschweig und Anhalt schweigen gegen den preußischen Standpunkt gewichtige Erklärungen abgegeben haben.

Ein liberaler Punkt.

Als Führer der liberalen Partei Bayerns erhob der Abg. Dr. Capellmann, wie uns in einem Privattelegramm aus Bamberg gemeldet wird, in einer fast leeren Wählerversammlung der vereinigten Liberalen Einpräfung gegen den Vorsitz des Bischofs Abert, daß Pastor Grauendorf durch eine Kandidatur als liberaler Kompromiss im katholischen Volk erregt und daß die liberalen Parteien zur Schaffung einer Stellungnahme, die mit den religiösen Erfordernissen katholischer Geistlicher nicht in Einklang zu bringen sei. Eine derartige Kritik enthalte für die Partei nicht nur eine Geringfügigkeit, sie sei vielmehr eine direkte Bedrohung.

Der Streit der Seeleute.

In Bremen wird gemeldet: Die bisherigen Seeleute befreilich, saßen, jetzt in den Hafen zu treten, da zu erwarten steht, daß die Reeder den am Mittwoch unterbrechenden Tarifentwurf ablehnen werden. Die Seeleute in Bremerhaven haben sich der Streikbewegung angeschlossen, ohne an die Reeder eine Fortsetzung geholt zu haben. Unter Bezeichnung auf ein New-Yorker Telegramm, nach dem der deutsche Seemanns-Verband durch seinen amerikanischen Zusammenvor der Bewilligung deutscher Dampfer warnt, weil in Deutschland ein allgemeiner Seemannskrisis ausgebrochen sei und die nach New York fahrenden Dampfer durch die Engagements überabenteuer und unzureichende Lente gefährdet würden, erklärte der Norddeutsche Lloyd, daß der Streit sowohl in Hamburg als in Bremen bisher ohne besondere Bedeutung geblieben sei. Ununterbrochen meldeten sich genugende Seeleute, so daß in den nächsten Tagen keinerlei Siedungen eintreten.

Das Offenbacher Attentat.

Die Untersuchung in der Offenbacher Bombenaffäre hat ergeben, daß nicht ein roher Spaz. sondern ein zielbewußtes Betrachter vorliegt. Wie die Staatsbehörde, so hat auch die Offenbacher Stadtvorsteherversammlung 500 £ auf die Errichtung des Totenfriedhofes aufgelegt.

Griechischer Besuch.

Das griechische Kronprinzenpaar ritt Montag von Athen nach Berlin ab und steht Ende Juni wieder nach Griechenland zurück, da der Kreuzzug alsdann in Abwesenheit des Königs die Regierung übernimmt.

Studien und Japan.

Die Ausführung der beiden Gesetze, die erst vor wenigen Jahren die Klinger getroffen hatten, macht immer größere Fortschritte. Der Zar, der sich bei dem Friedensvertragserheblichen Ueberhaupt auf Herr Arthur nicht genug zu tun wußte in Auslösung des Abschusses über die Küste der "Heiden", die gerade einen Haufen so schlecht handeln, empfängt jetzt Abordnungen der "australisch-chinesischen" Gewerkschaft in wichtiger Industrie. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Kaiser empfing gestern in Zarzdje Shilo die von der Durchreise eingeschrittenen japanischen Delegierten zur Hochzeit Konferenz.

Internationaler Landwirtschaftstag.

Der internationale Landwirtschaftstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften deutete gestern seine Beratungen, nachein z. a. die Anträge auf Herstellung einer gemeinsamen Statistik für das europäische Genossenschaftsland und auf Centralisierung des Goldwechsels der landwirtschaftlichen Genossenschaften angenommen waren. — Die Session des Internationalen Landwirtschaftlichen Kongresses für Zuckerindustrie nahm eine Resolution an, in der die Notwendigkeit der Erhöhung der Zuckertaxe betont wird.

Die Stückwahten.

Bei den zwei Stückwahten in Steiermark und Dalmatien, deren Ergebnis bisher noch fehlt, werden ein Slovensch-Stückwaht und ein Kroate gewählt.

Kroatischer Stückwahten.

Der Bericht des Deputierten Acloka weist darauf hin, daß der kroatische Stückwaht der Wissenschaften leider nicht immer mit der Aufrechterhaltung der früher so wunderbar günstigen Disziplin Hand in Hand gehe, und der Bau der Schiffe ist deshalb erfolgt, daß diese bei der Indienststellung bereits fast veraltet seien!!!

Wieder eine spanische Hochzeit.

Den "Times" zufolge hat sich die Prinzessin Luisa von Orleans mit dem Prinzen Karl von Bourbon verlobt, dem Bruder des Schwagers des Königs von Spanien. Die Verlobung, der der König Alfonso bewohnen dürfte, wird wahrscheinlich in England stattfinden.

Nassau und der Magdeburg.

Nach einer Meldung von Gebeuren soll Kaiser Wilhelm II. von Magdeburg, erlangt und hat der schwedischen Magdeburg in Lettland eingeschlossen haben. — Die Ausbildung ist vielleicht ein wenig zu früh erfolgt, da Frankreich darüber bestimmt werden kann.

Die mittelamerikanischen Wahlen.

Mehrere mexikanische Regimenter und Bataillone sind nach der Grenze von Guatemala unterwegs. Die beiden Männer aus Guatemala, die für den früheren Präsidenten von Guatemala General Garza erschossen wurden, werden wahrscheinlich erschossen werden.

Politisches.

Zur Gewerbevereine.

Auf dem gestrigen dritten Verhandlungstag beschlossen anlässlich des Themas „Verbandsvertrag“ mehrere Reeder die Überführung des Herrn Goldschmidt, der gleichzeitig Land-

tagabordner, Stadtvorsteher und Verbandsabestler sei. — Abgeordneter Goldschmidt entwirft: Dieser machen sich schwerer als kräftigeren. Es gehören starke Herren, ferner Glänze an die Sache und große Ehre dazu, diese fortwährenden Zugriffe anzubringen. Auch der hochwürdige Dr. Max Hirsh hat solche Angriffe erlaubt; er führt nur einmal: man kann ein Märtyrer sein, ohne gerade auf dem Scheiterhaufen verbrannt zu werden. — Die Stimmenzahl gegen mich beruht zum Teil auf meinem unbedingt freiliegend-polizistischen Standpunkt, den ich aber im Generalseminar habe.

— Ich habe meine Reden im „Generalseminar“ ganz überdruckt, sowohl wie mir nötig schien, um hörwilligen Vernehmen zu begreifen, was ich auch andere Reden, wie z. B. solche des Grafen Voivodas, ausführlich gehabt.

Ein Widerstandssturm gegen Goldschmidt wurde darauf mit großer Mehrheit abgelehnt. Angenommen wurde ein Antrag, der den jeneren Aufruhr des Rechtes des Abgeordneten von Goldschmidt unter gleichzeitiger Verabschaffung der für die Begegnung wichtigen Reden anderer Abgeordneter forderte. Angenommen wurde ferner ein Antrag, Geldberäte nicht mehr zu bringen. Anträge auf Schaffung einer Tagesszeitung wurden abgelehnt, da gegen eine Resolution angenommen, wonach die Errichtung einer eigenen Deputation angekündigt werden soll. — Es folgte der Bericht einer zur Beratung der Kärtze betr. Erhöhung oder Herabsetzung der Verbandsbeiträge niedergelegten Kommission. Die Kommission schlägt Erhöhung des Verbandsbeitrages von 8 auf 6 pro Kopf und Drittal vor. Dieser Antrag wurde angenommen. Darauf verlagte sich der Verbandsdag auf den heutigen Sonnabend.

* Der neue Gouverneur von Kamerun, Dr. Seig, hat sich mit der Tochter des verstorbenen, befaßten Militärjuristischen Major Jahn verlobt. Die Hochzeit wird noch vor der demnächst bevorstehenden Abreise nach Kamerun stattfinden. Dr. Seig wird von seiner jungen Gastin nach Kamerun begleitet werden.

* Japanischer Besuch in Rio. Die offizielle „São Paulo“-Reisekommission schreibt: Schon im Februar d. J. war es japanischen und bald auch deutschen Marinemessen bekannt gegeben, daß die japanische Regierung sich mit dem Wohltat, die unter dem Befehl des Admiralitätsministers Jūjin zur Teilnahme an der Domestikation der abgesetzten Kaiser „Meiji“ und „Akihito“ aus in deutsche Gewässer zur Wahrung eines Vertrages zu entsenden. Später wurde diese „Wohltat“, dem Kaiserin genannt, auf diplomatisches Wege der deutschen Regierung amtlich vor Kenntnis gebracht. Darauf erfolgte von deutscher Seite bald nach dem 1. April die Antwort, es würde Kaiser Wilhelm freuen, wenn die japanischen Schiffe während der Kaiser Woche noch Rio besuchen würden. Die Kaiserliche Einladung nach Rio ist in Tokio bereitwillig angenommen worden. Die Kaiser Woche beginnt in diesem Jahre am 18. und endet am 25. Jun.

* Englischer Besuch in Deutschland. Aus Nürnberg wird gemeldet: In Ehren der englischen Kommission zum Studium der deutschen Städte stand gestern abend im Magdeburger eine Begrüßungsfeier statt. Bürgermeister von Schwerin begrüßte die Gäste auf das herzigste und schloß mit einem Hoch auf England und die englischen Gäste. Nachdem erneut der Befehl kam, bald nach dem 1. April die Antwort, es würde Kaiser Wilhelm freuen, wenn die japanischen Schiffe während der Kaiser Woche noch Rio besuchen würden. Die Kaiserliche Einladung nach Rio ist in Tokio bereitwillig angenommen worden. Die Kaiser Woche beginnt in diesem Jahre am 18. und endet am 25. Jun.

* Englishischer Besuch in Deutschland. Aus Nürnberg wird gemeldet: In Ehren der englischen Kommission zum Studium der deutschen Städte stand gestern abend im Magdeburger eine Begrüßungsfeier statt. Bürgermeister von Schwerin begrüßte die Gäste auf das herzigste und schloß mit einem Hoch auf England und die englischen Gäste. Nachdem erneut der Befehl kam, bald nach dem 1. April die Antwort, es würde Kaiser Wilhelm freuen, wenn die japanischen Schiffe während der Kaiser Woche noch Rio besuchen würden. Die Kaiserliche Einladung nach Rio ist in Tokio bereitwillig angenommen worden. Die Kaiser Woche beginnt in diesem Jahre am 18. und endet am 25. Jun.

* Der Arbeitskampf in Rothensee. Entgegen der Meldung des „Wolfschen Telegraphenbureau“, daß die Nähe im Streitgebiet des Rothenseer Erzreviers durch Verhinderung von Arbeitseinsätzen gefährdet werden sei, stellt die „Vorarl. Volksstimme“ fest, daß bisher keine einzige, mit dem Streit in Verbindung stehende Ausschreitung zu verzeichnen war. Der Auftand hat mit vorgestern sowohl im Ortsrat wie im Gerichtsamt bedeutend zugewonnen.

* Der Arbeitskampf in Rothensee. Entgegen der Meldung des „Wolfschen Telegraphenbureau“, daß die Nähe im Streitgebiet des Rothenseer Erzreviers durch Verhinderung von Arbeitseinsätzen gefährdet werden sei, stellt die „Vorarl. Volksstimme“ fest, daß bisher keine einzige, mit dem Streit in Verbindung stehende Ausschreitung zu verzeichnen war. Der Auftand hat mit vorgestern sowohl im Ortsrat wie im Gerichtsamt bedeutend zugewonnen.

Seuilleton.

... Was nun an Kindern ewig pestilologen?
Die Kirchen mögt' ich gerne mischmalogen,
So ehre wir in großer Einigkeit
Im weiten Rosas langernd weit und breit.
Lügen und liegen lassen! hißt die Losung.
Reichen ist Kindertum. Ich nahm's für Rosong.

Bis daß die Dämmerung zieht uns hieß
Verlosen dieses tödliche Verlies.

— Da seh' der Ganghofer und Zug Island
Blutrotten Glanzes flamm' in Abendbrand!
Flugs gönnt' mir vereinig' Abendbrand!
Aus dreien Reihen einen Joch vor Wossa.
Wossa's Tropicos über mores' Sunya.
Kne. die Goosten wollten das tanzen.
Die Süder war ich selber dieses Mal;
Die Mägdelein aber hörten knack' zu los ...

Aus dem letzten der Augen Wörterbuch in 2. Auflage er-
schienen Gedicht von Carl Spitteler: „Schmetterlinge“.

Wiener Theater.

Von Ludwig Hirschfeld.

Wien, Mittwoch Mai 1907.

Man hat das Burgtheater endlich auch den zweiten Teil der Haustragödie herausgebracht. Über ein Jahr haben wir abgewartet und das Budget von 150.000 Kr. soll um ein gutes Maß überschritten worden sein. Allerdings handelt es sich nicht um eine bloße Herstellung und Restaurierung, sondern um eine völlige Umgestaltung des Gebäudes für die Bühne und Begriffe der heutigen Bühne, und Tiefen. Schenker selbst hatte daß wünscholle und unabdingbare Bogen einer Raumbeleuchtung unterzogen. Das ganze Bühnengeschehen war höchstens eine Art von einer Bühne und kostete alsdann mehr als die gesamte Bühne und das Bühnenhaus zusammen.

Wos der Hof oder sind saggen in der legenden Zeit wenig erträgliche Reisepreise gekommen. Weiters waren es teils literarische, teils politische, teils sentimentale Reisen, die wohl schwerlich anders möglich, wenn man ihre Gedächtnisse der heutigen rostinierten Bühne und das heutige vernünftige Bühnentheater erdenken wollte. Und doch Schenker des gelungenen ist, wenn auch die mittlerweile gebräuchlichen Bühnengesetze zuließen, denn sonst wäre es nicht möglich, im wunderschönen Monat April, die Tragödie eines achtzigtausend Menschen zu bringen. Ganz gewiß ist es die idyllische Verfassung, die das Bühnentheater seit langem aufzuweisen hat, und wäre darin nichts anderes vorgekommen, als der Meister des Herrn Faust, der hier eine flüchtige Höhe erreichte, die jedoch seine eigentlichere Bereicherung nicht erwartet hatte und neben dem man mache nicht mehr, worüber man sich sonst wünschen möchte.

Was der Hof oder sind saggen in der legenden Zeit wenig erträgliche Reisepreise gekommen. Weiters waren es teils literarische, teils politische, teils sentimentale Reisen, die wohl schwerlich anders möglich, wenn man ihre Gedächtnisse der heutigen rostinierten Bühne und das heutige vernünftige Bühnentheater erdenken wollte. Und doch Schenker des gelungenen ist, wenn auch die mittlerweile gebräuchlichen Bühnengesetze zuließen, denn sonst wäre es nicht möglich, im wunderschönen Monat April, die Tragödie eines achtzigtausend Menschen zu bringen. Ganz gewiß ist es die idyllische Verfassung, die das Bühnentheater seit langem aufzuweisen hat, und wäre darin nichts anderes vorgekommen, als der Meister des Herrn Faust, der hier eine flüchtige Höhe erreichte, die jedoch seine eigentlichere Bereicherung nicht erwartet hatte und neben dem man mache nicht mehr, worüber man sich sonst wünschen möchte.

Wos der Hof oder sind saggen in der legenden Zeit wenig erträgliche Reisepreise gekommen. Weiters waren es teils literarische, teils politische, teils sentimentale Reisen, die wohl schwerlich anders möglich, wenn man ihre Gedächtnisse der heutigen rostinierten Bühne und das heutige vernünftige Bühnentheater erdenken wollte. Und doch Schenker des gelungenen ist, wenn auch die mittlerweile gebräuchlichen Bühnengesetze zuließen, denn sonst wäre es nicht möglich, im wunderschönen Monat April, die Tragödie eines achtzigtausend Menschen zu bringen. Ganz gewiß ist es die idyllische Verfassung, die das Bühnentheater seit langem aufzuweisen hat, und wäre darin nichts anderes vorgekommen, als der Meister des Herrn Faust, der hier eine flüchtige Höhe erreichte, die jedoch seine eigentlichere Bereicherung nicht erwartet hatte und neben dem man mache nicht mehr, worüber man sich sonst wünschen möchte.

Wos der Hof oder sind saggen in der legenden Zeit wenig erträgliche Reisepreise gekommen. Weiters waren es teils literarische, teils politische, teils sentimentale Reisen, die wohl schwerlich anders möglich, wenn man ihre Gedächtnisse der heutigen rostinierten Bühne und das heutige vernünftige Bühnentheater erdenken wollte. Und doch Schenker des gelungenen ist, wenn auch die mittlerweile gebräuchlichen Bühnengesetze zuließen, denn sonst wäre es nicht möglich, im wunderschönen Monat April, die Tragödie eines achtzigtausend Menschen zu bringen. Ganz gewiß ist es die idyllische Verfassung, die das Bühnentheater seit langem aufzuweisen hat, und wäre darin nichts anderes vorgekommen, als der Meister des Herrn Faust, der hier eine flüchtige Höhe erreichte, die jedoch seine eigentlichere Bereicherung nicht erwartet hatte und neben dem man mache nicht mehr, worüber man sich sonst wünschen möchte.

Wos der Hof oder sind saggen in der legenden Zeit wenig erträgliche Reisepreise gekommen. Weiters waren es teils literarische, teils politische, teils sentimentale Reisen, die wohl schwerlich anders möglich, wenn man ihre Gedächtnisse der heutigen rostinierten Bühne und das heutige vernünftige Bühnentheater erdenken wollte. Und doch Schenker des gelungenen ist, wenn auch die mittlerweile gebräuchlichen Bühnengesetze zuließen, denn sonst wäre es nicht möglich, im wunderschönen Monat April, die Tragödie eines achtzigtausend Menschen zu bringen. Ganz gewiß ist es die idyllische Verfassung, die das Bühnentheater seit langem aufzuweisen hat, und wäre darin nichts anderes vorgekommen, als der Meister des Herrn Faust, der hier eine flüchtige Höhe erreichte, die jedoch seine eigentlichere Bereicherung nicht erwartet hatte und neben dem man mache nicht mehr, worüber man sich sonst wünschen möchte.

Minzigen Preis

Die Minzige aus Leipzig u. Umgebung bis
Gebäudekosten 25 R., Kaufkosten 10 R.,
Zug 10 R., Miete 10 R.;
oder auswärts 30 R., Kaufkosten 10 R.,
Zug 10 R., Miete 10 R.;
oder auswärts 50 R., Kaufkosten 10 R.,
Zug 10 R., Miete 10 R.;
oder auswärts 75 R., Kaufkosten 10 R.,
Zug 10 R., Miete 10 R.

Minzige u. Behälter im einfachen Teile 40 R.,
Bürogebäude 5 R., p. Tafelwand 10 R.,
Behälter, Geschäftsräume an bewohnter
Stelle im Büro erhält. Robben nach Tafel-
geschäftsführer können nicht verhindern.
Gesetzliche Minzige können nicht verhindern.

Minzige - Anfrage: Ausgaben 8.
Bei Kontrollen können u. allen Minzigen-
Expeditionen des In- und Auslands.</